

341
367

Juni 345
7. Mai 1939

L/A.

Herrn Dr. A. Jöhr, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft
Dolderstrasse 92 Z ü r i c h 7

Sehr geehrter Herr Präsident,

Der beiliegende Brief von Herrn Martin Hürlimann, 6. Juni 1936, gehört zum Kapitel der publizistischen und literarischen Verwertung der gegenwärtigen Ausstellung im Kunsthaus für welche von sehr verschiedenen Seiten schon jetzt Vorschläge und Begehren einlaufen.

Zwei Vertreter des Atlantis-Verlages haben letzte Woche den auf der ersten Seite des Briefes skizzierten Plan entwickelt, worauf ich ihnen erklärt habe, dass in erster Linie die Zürcher Kunstgesellschaft sich das moralische und materielle Recht einer Veröffentlichung vorbehalten müsse. Ich bin dazu auf Grund von Ueberlegungen zu der Neujahrsblattfrage ganz allgemein, sodann eben gegenüber den mehr oder weniger spekulativen Zumutungen von präsumtiven Autoren und Verlegern gelangt.

Für das Neujahrsblatt 1940 würde einstweilen nur eine Monographie Wilhelm Hummel in Frage kommen, die an sich nicht leicht bei einem Autor unterzubringen wäre und kaum ein Heft richtig füllen könnte. Ich habe mir im Zusammenhang mit der Katalogfrage angesichts der Ausstellung die Frage vorgelegt, ob nicht ähnlich wie es für die Ausstellung 1922 (Tafelbilder und Skulpturen 1430-1530 gehalten worden ist, ein schönes Neujahrsblatt über die gegenwärtige Ausstellung vorzuziehen wäre. Die Einleitung des Kataloges könnte damit von weiteren Ausführungen entlastet werden und das Bild der Ausstellung wie sie geplant gewesen ist, in Form einer volkstümlichen, aber wissenschaftlich solid fundierten Darstellung der Kunst in der Schweiz, als Leistung der Zürcher Kunstgesellschaft und Erinnerungshilfe für die vielen erfreuten Besucher der Ausstellung festgehalten werden. In der Aussprache mit Herrn Hürlimann hat es sich ergeben, dass ich Umfang und Ausstattung eines derartigen Neujahrsblattes im Gegensatz zu der von ihm geplanten Ausstellung näher präzisieren musste, einstweilen auf meine eigene Verantwortung, da ich vorher weder mit Ihnen noch mit der Bibliothekskommission das Thema hatte